Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 1

Rubrik: Forum und Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forum und Dialog

In der nächsten Nummer:
- Ethik des Offiziers
- Neues Disziplinarstrafrecht
- Lehrverband Pz

Die Armee XXI und die Miliz

Ein junger Hauptmann hat im vergangenen Sommer seinen Grad abverdient und während 12 Wochen eine Kompanie von über 200 Mann geführt. Nun hat er seine Einteilung erhalten. Er wurde in die OPPFOR (Opposite Forces) eingeteilt, deren Aufgabe es ist, in Schulen und Kursen Markeureinsätze zu leisten. Sein «Bataillon» besteht gegenwärtig aus: 2 Hauptleuten, 10 Subalternoffizieren, 0 höh Uof, 0 Uof, 0 Sdt.

Die OPPFOR ist ein typischer Ausbildungsverband. Da gehörte eigentlich ein Instruktor hin. Für Instruktoren war offenbar eine solche Aufgabe zu wenig attraktiv. Also gab und gibt man ihnen Kommandi in den Einsatzbrigaden (bei den Milizverbänden) und überlässt solche Frustrationsjobs im Ausbildungsbereich jungen Milizoffizieren. Es geht letztendlich bei dieser Problemstellung um eine verfassungsmässige Grundsatzfrage. Wie schrieb Prof. Schindler in seinem Gutachten über die Wesensmerkmale der Milizarmee: «Sie (die Milizarmee) wird durch Milizkader geführt.» Man wird mir entgegenhalten, dies sei ein Einzelfall. Frage an alle Majore, Obersten und Höheren Stabsoffiziere: «Wie hätten Sie als junger, initiativer Einheitskommandant reagiert auf eine solche Einteilung, wenn Ihnen nach dem Abverdienen Gleiches widerfahren wäre?» – Sie und ich wären genau so frustriert gewesen wie unser junger Kamerad.

Simon Küchler, KKdt aD
vormals Kdt Geb AK 3

Überlegungen zu den Artikeln in Sachen «Strategische Lage im Mittleren Osten»

ASMZ 11/2003

Sie zeichnen sich alle durch interessante Detailinformationen aus, aber auch dadurch, dass man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr erkennen kann. Irgendetwas Grossflächiges, Hirnrissiges ist im Gange, aber was?

Wenn man alle zwischenzeitlich bekannten Mosaiksteinchen zusammensetzt, könnte man sich Folgendes vorstellen: In Grunde genommen liegen drei Drehbücher vor, ein richtiges und zwei zur Tarnung. Das ursprünglich Richtige ist so kühn und gewalttätig, dass es nicht über einen sehr kleinen Personenkreis hinaus bekannt sein darf. Es ist versucht worden, den zugehörigen (verdeckten) Operationspan nachzuzeichnen (von Bülow). Dies hat heftige Reaktionen gewisser Kreise hervorgerufen und ist als Verschwörungstheorie lächerlich gemacht worden, ohne dass es wesentlich widerlegt worden wäre. Das Zusammenwachsen Europas, Russlands und Asiens zu einem mächtigen Wirtschaftsraum Eurasien kann ja täglich beobachtet werden und ist eine grosse Bedrohung für Nordamerika, wenn man in Machtkategorien denkt. Der genannte Operationsplan sollte gleichzeitig auch noch das Problem «Grossisrael» lösen (bitte, den Verfasser jetzt nicht gleich als Antisemiten bezeichen, dieser Ausdruck wird auch in Israel verwendet!). Klar, dass man die wahren Beweggründe und Massnahmen nicht offen legen konnte, also wurde ein zweites Drehbuch erfunden (Öl), um einen weit grösseren Personenkreis zu Komplizen zu machen, welcher die Details ausarbeiten und sich immer noch als konspirativer kleiner Kreis fühlen sollte. Denen wurde richtigerweise verklickert, dass man ein drittes Drehbuch braucht, für «den Mann auf der Strasse» (Schurkenstaaten, Kreuzzug gegen das Böse usw.).

Die Verbreitung dieses dritten Drehbuches zeigt, was ja verschiedentlich angedeutet wird, wie verheerend sich ein breit angelegter Informationskrieg, auch in unserer Zeit noch, auswirken kann. Die täglich neu eingespeisten Nachrichten sind so dreist, dass sie wirken, obwohl sie sich dauernd selber widerlegen: Sie werden aber vom «Mann auf der Strasse» tatsächlich geglaubt! Es zeigt sich ausserdem, dass alte dialektische Grundsätze immer noch richtig sind: Offensichtliche Unwahrheiten oder nicht bewiesene Behauptungen brauchen nur dauernd wiederholt zu werden, um schliesslich auch von ehrenwerten Medien als gesicherte Tatsachen verbreitet zu werden. Zudem sind gewisse Institutionen scheinbar wirksam instrumentalisiert worden. So veröffentlichte z.B. das IISS (Intl. Institute for Strategic Studies London) noch nach dem Irakkrieg (Mai 2003) im «Strategic Survey 2002/3» auf der blauen Seite XIII eine Karte mit detailliertesten Angaben über die Standorte von chemischen und nuklearen Waffendepots als absolut gesichert oder «reportedly rebuilt».

Als langjähriges Mitglied des IISS verfolge ich seit geraumer Zeit, wie im Mitgliederverzeichnis der Anteil an Regierungsfunktionären aus den «Koalitions»-Ländern immer mehr überhand nimmt. Sie tragen in diesem Fall eine grosse Verantwortung für die Desinformation ihrer Regierungen.

Doch zurück zum ursprünglichen Operationsplan: Als Industrieller, der vom wirksamen Zusammenwachsen von Europa und Asien als enorme Chance überzeugt ist, verfolge ich mit grösserem Interesse die (ebenfalls verdeckten) Gegenoperationen von Russland, China, Indien und gewissen Europäern. Es würde sich lohnen, entsprechende Prospektivstudien auszuarbeiten, von deren Resultaten schliesslich konkrete strategische Schlussfolgerungen für unser Unternehmen abhängen.

Zum Schluss noch eine Reminiszenz: Vor einiger Zeit warb an einer wehrtechnischen Ausstellung der AUSA (Association of the United States Army) in Washington DC die amerikanische Firma Colt, Herstellerin der berühmten «Colt», mit dem Slogan «God created the man, Colonel Colt made them equal!» Dieser Zynismus scheint auch heute noch Basis für gewisse Entscheide zu sein.

Dr. Franz Betschon
Oberst i Gst aD
Mitglied des IISS
9410 Heiden ■

Türkische Lagebeurteilung: General Hilmi Ozkok (Generalstabschef)

Chief of Joint Staff Hilmi Ozkok said that the Suleymaniye incident (On July 3 when American soldiers put sacks on the heads of Turkish soldiers and detained them) hurt the Turkish Armed Forces but the army acted with prudence in that case. Ozkok said, "This made us have a situational superiority. Because if we had acted in another way and an armed conflict erupted, then they would have said, 'Turks were doing something covert there and we caught them red handed.'

We tried to control the incident and our American counterparts declared in every occasion that they regretted it. I have been telling them and their senators coming to Turkey that we should take necessary measures today that will shape our future relations."

Regarding the Turkish military presence in Northern Iraq, Ozkok said, "We have approximately 1500 troops in Northern Iraq. Since nothing happened to change our underlying reason to be there, our forces continue to stay there. We have no intention to get someone else's territory. We want to see an Iraq, whose all natural resources are controlled by her own public."

"The situation in the Middle East turned into a bi-polar crisis from a uni-polar one. The Middle East cannot stand two crises at a time. If Iraq turns out to be a source of terrorism, then it will interest us. If the new formation in Northern Iraq is compared to the facts in our south eastern region, then it will be obvious that such a formation will generate difficulties for us."

On the Cyprus issue, Ozkok said, "The statement that, 'If Cyprus becomes a member of EU, then the presence of the Turkish Armed Forces in the north will mean that Turkey ist occupying a part of EU,' belongs to the other side. It is not the same for us. We are there in line with an international agreement. This is not an occupation. There are limitations as to where these forces can and cannot be used. I do not think that any European would die for Cyprus saying that it is European territory. They may use economic sanctions but if you have sufficient political and economic structure then you can face it. But I should reassert one point that we have never favored unsettlement in Cyprus."

A. St.